

# Wiedereröffnung Altes Zeughaus Solothurn

## Das Museum ist heute viel mehr als eine grosse Ansammlung

# Ein verstaubtes Museum wird wieder jung

Gestern präsentierten die Macher die neuen Ausstellungsräume im Museum Altes Zeughaus in Solothurn. Das 400 Jahre alte Haus von nationaler Bedeutung bietet viel neue technische und sicherheitsrelevante Infrastruktur. Die Ausstellung widmet sich den Themen Krieg und Waffen, aber auch dem Frieden und der Konfliktlösung.

VON FRÄNZI ZWAHLEN-SANER (TEXT)  
UND MICHEL LÜTHI (FOTOS)

**G**ut zwei Jahre dauerte die Sanierung und Instandstellung des Museums Altes Zeughaus (MAZ) in Solothurn (wir berichteten mehrfach). Gestern konnten sich Medienvertreter bereits einen ersten Eindruck vom restaurierten Haus und seinen Museumsinhalten verschaffen. Am kommenden Wochenende, 18. und 19. Juni (s. Kasten), ist das Haus für alle geöffnet. Der Eintritt ist gratis und die Macher sind gespannt zu erfahren, wie das Publikum das neue Museum aufnimmt.

Einiges im 400 Jahre alten Zeughaus ist fast genauso, wie es immer war. So wird im Erdgeschoss, wo es jetzt einen grosszügigen Eingangsbereich mit Garderobe und Cafeteria gibt, der Blick der Besucher auf das Bild von Niklaus Wengi gelenkt. Es hängt dort wo immer, jetzt aber in viel besserem Licht und von zwei Geschützreihen mit verschiedenen Kanonenarten flankiert.

Neu beginnt schon hier im Erdgeschoss das sogenannte Schaulager, eine Aufreihung der verschiedenen Waffen aller Jahrhunderte. Von Hieb- und Stichwaffen aus dem 16. Jahrhundert bis hin zu Faustfeuerwaffen bis 1874 (diese dann im 3. Stock).

Neu sind im Erdgeschoss Namen von Schweizerischen Friedensstiftern und Konfliktlösern zu entdecken. Dies ein erster Hinweis auf die neuen, ergänzenden Inhalte des Museums. Es soll nun eben im Museum Altes Zeughaus nicht mehr bloss um Waffen und deren Geschichte gehen. Thema sind heute die «Konflikte und deren Lösungsansätze» in der Stadt Solothurn, in der Eidgenossenschaft und international. So steht es im Museumskonzept, welches 2010 vom Solothurner Regierungsrat genehmigt wurde. Doch sind die Tagstungsszene, die 280-teilige Harnischsam-

# 280

Harnische sind in der neuen Ausstellung im Museum Altes Zeughaus zu sehen. Vor der Renovation waren es 200.

lung, der «Züghusjoggeli», die Burgunderbeute und viele weitere alte vertraute Objekte wieder im Haus zu entdecken. Meist in neuem Kontext und mit ergänzenden Angaben versehen. Interaktion ist das Zauberwort der heutigen Museumsgestalter.

### Kosten unterschritten

Der Lotteriefonds des Kantons Solothurn steuerte zur Ausstellung 2,5 Mio. Franken bei. Die ganze Präsentation kostete 3,1 Mio. Franken. «Den Rest konnten wir durch Drittmittel, besonders bei diversen Stiftungen abholen», erklärte Co-Leiterin Claudia Moritzi an der Präsentation. Ihr Kollege, Co-Museumsleiter Jürg Rätz, erläuterte die neue Infrastruktur des Hauses, die jetzt modernen Museumsbauten in nichts mehr nachsteht. Er äusserte sich zum nun ganz leeren dritten Stock. «Hier gibt es Platz für Wander- oder Sonderausstellungen. Wir wollen aber keine ausser-musealen Events durchführen.» Kantonsbaumeister Bernhard Mäusli meinte: «Wir sind froh und erleichtert, denn diese Sanierung stellte eine ganz grosse Herausforderung an Planer, Techniker, Handwerker und Mitarbeiter des Museums. Und zum Schluss vermeldete er eine gute Botschaft. «Wir hatten Kosten in der Höhe von 12,9 Mio. Franken für den Bau budgetiert. Nun konnten wir mit 12,2 Mio. Franken abschliessen. Mindere Ausgaben in der Höhe von 700 000 Franken also.»

Stefan Blank, der kantonale Denkmalpfleger, ist auch zufrieden, obwohl er sich kompromissbereit zeigen musste und ihm die Entfernung eines alten Fachwerkes im dritten Obergeschoss «weh» tat. «Doch wie man die rund 36 000 alten Tonplatten wieder verlegt oder das gesamte Tragwerk ertüchtigt hat, das macht schon stolz.» Fazit: «Aus denkmalpflegerischer Sicht konnten trotz Sanierung und Einbau von moderner Infrastruktur der Charakter und die Authentizität des Hauses gewährleistet bleiben.»



Mehr Bilder sehen Sie online.



Die Tagsatzungsinszenierung, wie sie vom Oltner Künstler Martin Disteli 1845 projiziert und

### DAS ERÖFFNUNGSWOCHENENDE

#### Abwechslung mit Rundgängen

Nach fast zweijähriger Umbau-, Sanierungs- und Erneuerungsphase öffnet das Museum Altes Zeughaus seine Türen wieder am Samstag 18. und Sonntag 19. Juni. Für die Besucher werden thematisch unterschiedliche Kurzführungen (ca 20 Min. Dauer) angeboten. Der Eintritt ist frei.

#### Samstag, 18. Juni

11 Uhr: Vom Schwert zum Zündnadelgewehr – das Schaulager mit Claudia Moritzi.  
12 Uhr: Ein neues altes Gebäude – Oliver Krell, Architekt, spricht über die Herausforderung, ein Denkmal zu modernisieren.  
13 Uhr: Blick hinter die Kulissen – über die Ausstellungsgestaltung.  
14 Uhr: Moderne Nutzung und Denkmalschutz – mit Urs Bertschinger.  
15 Uhr: Die grossen Namen – Aron Müller über Politiker und Soldunternehmer.  
16 Uhr: Die grosse Masse – über Harnische, Söldner und das städtische Wehrwesen mit Jonas Huggenberger.

#### Sonntag, 19. Juni

11 Uhr: Von Kugeln, Rohren und Schwarzpulver mit Markus Brülisauer.  
12 Uhr: Ein nicht alltäglicher Umbau – Kantonsbaumeister Bernhard Mäusli führt.  
13 Uhr: Ein moderner Betrieb – Jürg Rätz spricht über den Museumsbetrieb.  
14 Uhr: Krieg, Konflikt, Frieden – Claudia Moritzi spricht über die Eidgenossenschaft im Ancien Régime.  
15 Uhr: Die Tagsatzungsgruppe – mit Markus Brülisauer über den Konflikt und dessen Darstellung.  
16 Uhr: Wertvolle Güter – Jonas Huggenberger über die Burgunderbeute.



Nie mehr so zu sehen: Der Züghusjoggeli bekommt



Die Harnische in neuem Glanz. Es gibt ganz zweck



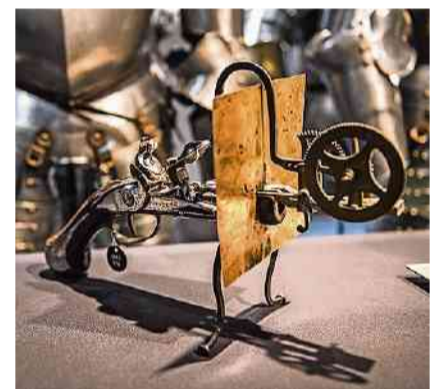
# alter Kriegsgeräte



dann nachgebaut wurde. Solche Museumsinszenierungen sind sehr selten geworden. Das wertvolle Ensemble wurde im Museum Altes Zeughaus wieder instand gestellt.



Ein besonders schöner Harnisch.



Kurioses, wie diese Pistole.



sein Visier und das neue Gewand in letzter Minute.



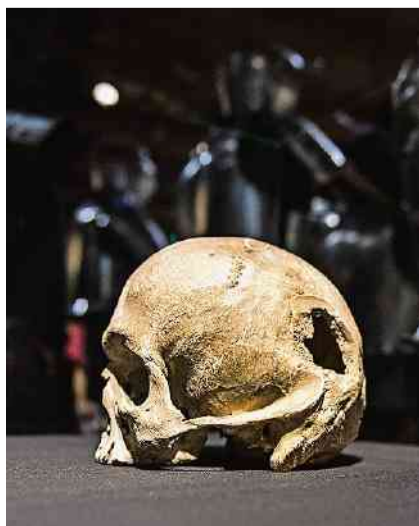
Im vierten Stock wurde ein Sitzungszimmer für die Mitarbeiter eingerichtet.



Das neue Treppenhaus ist hell und sehr gut zu bewältigen.



mässige Visiere oder kunstvoll verzierte.



Söldner lebten gefährlich.



In einer der Themenkabinen wird das Thema Konfliktlösung virtuell besprochen.



Im Schaulager: Gewehre, Pistolen...